

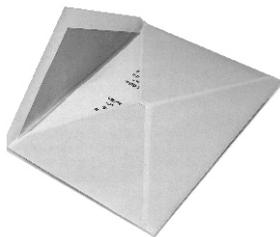
Bürgerschaftliche Unterstützung erforderlich



In der derzeitigen Gemengelage könnte die Einführung der vorgeschlagenen Vergünstigungen von einer engagierten Bürgerschaft abhängen.

- Von betroffenen Mitbürgern, die finanziell bei der sozialen Teilhabe eingeschränkt sind ...
- ... und von solchen Mitbürgern, die ein Auge und ein Ohr für die Benachteiligten dieser Menschen haben und Wert auf sozialen Ausgleich legen.

Sie alle könnten sich mit einer Anforderung an die Stadtratsfraktionen wenden, oder an die Stadtverwaltung (an Oberbürgermeister Andreas Starke, Rathaus am Maxplatz, 96047 Bamberg, Briefschlitz beim Rathauseingang) und mitteilen, dass sie und warum sie ein Sozialticket und einen Bamberger Sozialpass notwendig finden.



„Das Sozialticket ist die erste große, dauerhafte soziale Leistung der Stadt Fürth nach den Sparbeschlüssen. Es ist aber, bei aller Knappheit der Finanzen, ganz wichtig, den Bedürftigen in Fürth unter die Arme zu greifen.“ Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth

„Teilhabe am gesellschaftlichen Leben darf nicht am Geldbeutel scheitern ... Das Dresdner Sozialticket ist ein Paradebeispiel für soziale Teilhabe und Nachhaltigkeit. Es ist gut für die Menschen mit geringem Einkommen und gut für die Luftreinhaltung und den Klimaschutz in unserer Stadt. Das verdient, weiter gefördert zu werden.“ Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen

*„Das Sozialticket ist kein Luxus. Auch Menschen mit wenig Geld haben das Recht auf Mobilität um Kinder, Enkelkinder, Verwandte und Freund*innen besuchen zu können. Sie müssen zum Arzt, zum Einkaufen, Feste oder kulturelle und politische Veranstaltungen besuchen können.“* Soziale Liste Bochum

Weitere Infos und Kontakt:

- Internetseiten der BaLi: bambergerlin-ke.blogspot.com/
- Email: balili@gmx.net
- Email der Armuts- und Arbeitsloseninitiative (AuA): aua-bamberg@gmx.de

V.i.S.d.P. Heinrich Schwimmbeck, Obere Sandstraße 23, Bamberg



Bamberger Linke Liste will Sozialticket und Sozialpass - für ein Mehr an Teilhabe und sozialem Ausgleich

Was ist das Sozialticket?

Beim **Sozialticket** handelt es sich um verbilligte Stadtbus-Fahrkarten für Menschen mit geringem Budget:



- Die eingeschränkten Monatstickets (gültig erst ab 9 Uhr) sollen **15 €** kosten.
- Zeitlich unbeschränkte Monatskarten sollen für **25 €** erhältlich sein.
- Einzelfahrten sollen **50%** des Normalpreises kosten und komplett unbürokratisch über Kinderfahrtscheine geregelt werden.
- Kinder und Jugendliche sollen die Busse **kostenlos** benutzen können.

Was steckt hinter dem Sozialpass?



- Der Sozialpass ist der Ausweis, der Menschen berechtigt, das verbilligte bzw. kostenlose Busticket zu erwerben.
- Sozialpass-Inhaber sollen außerdem städtische Einrichtungen wie Bäder, Museen, Stadttheater, Stadtbibliothek, VHS usw. zum halben Preis nutzen können.
- Private Geschäfte und Einrichtungen, z.B. Kultur- und Bildungsveranstalter, Kinos, Sportvereine, Cafés, Apotheken und andere Geschäfte, schließen sich freiwillig an und gewähren mit Sozialpass Rabatte von 10% bis hin zu 50%

Wer kommt in den Genuss der Tickets?

Wir möchten diese Unterstützung finanziell benachteiligten Menschen ermöglichen: Egal ob ALGII, Grundsicherung bei Erwerbsunfähigkeit oder im Alter, Bezug von Asylbewerberleistungen, Wohngeld oder BAföG!

Warum sind Sozialticket und Sozialpass notwendig?

Empfänger von staatlichen Leistungen können sich die regulären Preise im Nahverkehr nicht leisten. Die Beträge, die in den Hartz-IV- und Sozialhilfesätzen für Verkehrsausgaben sind, reichen dafür nicht aus. Leistungsbezieher sind aus finanziellen Gründen in der sozialen Teilhabe eingeschränkt und häufig von Unternehmungen und Freizeitmöglichkeiten ausgeschlossen, die jedem/r Bürger*in zugänglich sein sollten.

Sozialticket und Sozialpass schaffen hier Abhilfe. Schluss mit Zuhause-Bleiben!

Im übrigen verstehen wir die Einführung eines Sozialtickets als einen ersten Schritt hin zu einem kostenlosen Nahverkehr für ALLE Bürger.

Die Nachbarschaft zeigt: Es funktioniert!

In vielen Städten Deutschlands sind Sozialpass und Sozialticket seit vielen Jahren ein Erfolgsmodell. Nicht nur in München, Hannover, Leipzig oder anderen Großstädten, sondern auch im Einzugsgebiet des VGN: In Nürnberg seit den 1980er Jahren, in Fürth und Erlangen in den letzten Jahren eingeführt.

Wenn's ums Geld geht



Der VGN steht auf dem Standpunkt, dass es nicht die Aufgabe einer Verkehrsgesellschaft sei, ein Sozialticket anzubieten.

Die Städte Erlangen und Fürth zahlen deshalb einen Ausgleich an den VGN bzw. legen für den Erwerb von Sozialtickets aus eigener Kasse ein. Dies wird der Finanzierungsweg auch bei einem Bamberger Sozialticket sein müssen.

Der Stand der Dinge

Neben der Bamberger Linken Liste unterstützen auch andere Stadtratsfraktionen ein Sozialticket und einen Sozialpass.

Auch vom Familienbeirat und von der Arbeitsgemeinschaft älterer Bürger Bamberg vernehmen wir positive Signale. Wie nicht anders zu erwarten, sagt auch die Bamberger Armuts- und Arbeitsloseninitiative (AuA) ihre volle Unterstützung zu.